



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

24. Abentheur, wie Chaurum ward ir kunfft kunt getan.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Die nacht sy hetten rue bñh an den nachsten tag. 4605
Wate vnd auch her Frätre des kuniges rate vplag,
die giengen sunder sprachen auf dem wilden saude,
die ir purge prachen, wie sy den gelonten in ir lannde.

„Wir solten yoten seunden,“ sprach da Ortwein
„die vnns erkleren märe von der swester mein, 40
vnd von den ellenden, ob noch lebten die maide;
wann ich an sy gedencke, so ist mir dick herzenliche laide.“

Sy rieten, wer der märe yote mdchte sein,
vnd der in brächte märe, wo man die magedein
vil beschaidenliche in dem lannde fünde, 15
vnd auch die seinen frage vor den veinden wol gehelen
fünde?

Da sprach von Hortlannde der degene Ortwein,
ein helkt ze seinen hannden: „ich wil yote sein;
Chaudrün ist mein swester von vater vnd von müter:
vnder all disem gedigene so ist dhain yote nicht so güe- 20
ter.“

Da sprach der kunig Herwig: „ich wil der ander
wesen;
ich wil bey dir sterben, oder (auch) genesen.
was die maget dein swester, man gab mir sy ze weibe:
aus irem dienst(e) ich nymmer ainem tag beleibe.“

Da sprach Wate in zorne: „das were ains Kindes müt,
ir helde auferkornne, daz ir des nicht en-tüt, [25
das rat ich euch mit trewen, vnd lat es euch nicht ver-
schmahen:
wirt yune ewr Hartmüt, er hayset euch an ainem galgen
haben.“

Da sprach der künig Herwig: „ergee böel oder wol,
seyt frekünd freunde angfällchen dienen sol, 30
ich vnd mein freündt Ortwein sollen nicht erwinden,
wie halt vnns gelinge, wir müessen Chaudrumen vinden.“

Da sy balde wolten in potscheffe dan,
da hieszen sy gewinnen ir mage vnd ir man.
daz sy mit in redten, daz sy ir pesten trewen 35
nymmer vergessen (solten) an den recken baiden.

„Ich man euch ewr trewe,“ sprach do Ortwein
„werde man vnnsir yune, ob wir gefangen sein,
daz sy vnns wellen lassen losen mit güte,
so verkauffet lannde vnd purge: darumb sey euch laide
nicht ze müte. 40

Nu horet, güte deg(e)ne, was wir ew mere sagen:
gunnet man vnns ze lebenne, oder werden wir erschlagen,
so solt ir nicht vergessen, ir rechet ewr anden,
ir helde vil vermessen, mit swerten in kunig Hartmütes
lannden.

Nach bitten wir euch mere, ir edlen ritter güte, 4615
mit welken arbaiten ir helden das gerüt,
daz ir hie icht lasset die ellenden frauen,
ee ir euch des streites masset: seht sy euch alles gütes wol
getrauen.“

Des gaben sy ir trewe den fürsten an ir hanndt,
die allerpestes darundter, daz sy ir aigen lanndt 50
mit willen noch mit müte nicht wolten beschawen,
sy(n) brechten mit in widere aus Ormanien die vil ellen-
den frauen.

Die in getrewe waren, die waiten vmb daz;
sy vordchten alle harte den Ludwiges bass;
da sy nicht yoten ander von in mochten seiden, 55
sy gedachten sumeliche: „nu kan ir ende nyemand erw-
den.“

Sy hetten mit dem rate geskriten allen den tag,
es was nu worden spate, der sunne schein gelag
verborgen hinter den wolcken ze Gusrate verre:
des muesset noch beleiden Ortwein vnd Herwig der herre. 60

24. Abentheür, wie Chauträum ward ir kunfft
funt getan.

Nu schweigen wir der degene: ich wil euch lan ver-
nemen, 61
die wol mit freuden waren, wie den das mag gezämen,
daz sy müessen waschen in dem fremden lande:
Chaudrün vnd Hyldeburg die wüschere allezeit auf ainem
sande.

Es was in ainer vassen vmb ainem mittentag, 65
ain vogl kam geflossen hina; Chaudrün do sprach:
„awe! vogel schöne, du erparrest mir so sere,
daz du so vil gestouffest auf disem flüt.“ sprach die magt
here.

In menschlicher stymme antwurten ir began
der gotes engel here, sam es wäre ein man: 70
„ich (bin ain) yote von gore; vnd kants du mich gefragen,
vil here maget edele, so sage ich dir von deinen magen.“

Da die iunckfrau(e) die stimb da vernam,
da wolt sy nicht getrauen, daz ymmer also jam
der wilde vogel wurde, daz er reden kunde: 75
sy horte seine stimme, sam so gienge aus aines menschen
münde.

Da sprach der engl here: „du magst dich wol versehen,
maget vil elkeside, dir sol grosses lieb geschehen,
wilt du mich fragen von deiner mage lannde,
ich bin ain yote der deine, wann mich got ze troffe dir
heer sande.“ 80

Chaudrum die edle fel auf den grif gefal, 4681
als tet gen got ir venie in freuhe(s) sal.
sy sprach ze Hyldeburge: „o wol vns diser ere,
daz vnser got rüchet! ia füll wir trauren nu nicht mere.“

Da sprach die gotes arme: „seyt dich Crist hat gefant
vnns vil ellenden ze troste heer in dih land, [85]
du solt mich lassen horen, pote nu vil güter,
lebt noch inder Hilde, die was der armen Chaudrum
müter?“

Da sprach der vil here: „ich wil dir veriechen,
Hilden dein müter han ich gefant gesehen, 90
do sy dir ain heer grosse främt heer ze lannde,
daz wltwe oder kunne durch lieber freunde willen vs ge-
fande.“

Da sprach die maget edel: „pot du vil here,
ia dich des nicht verbriessen, ich wil dich fragen mere:
lebt noch vnder Ortwein, der künig von Hortlannde, 95
vnd Herwig mein friedel? die mare ich hart gerne er-
fände.“

Da sprach der engl here: „das tun ich dir wol kunt:
Ortwein vnd Herwig sind wol gefunt;
die sach ich in den vnden auf des meres mueder:
die ellenthaften degene zugen vil geleiche an ainem rueder.“ [4700]

Sy sprach: „du sagest mare, ist dir das bekant,
ob Holt vnd Morung komen in dih landt?
pot vil here, gerne ich des frage:
die sahe ich vil gerne, sy waren auch meines vater Hetteln
mage.“

Da sprach der pote here: „des wil ich dir veriechen, 5
Frolden vnd Morungen die han ich gesehen,
die dienen willichet; auch vil schonen frawen
koment sy heer ze lande: von in wirt der helme vil zer-
hauen.“

Da sprach der engl here: „ich wil schaiden von hymn:
got vblege eur ere! wann ich vnmüessig bin; 10
es ist vber meinen orden, ich sol nicht reden mere.“
er verschwant in vor den augen: das slagten do die iunck-
frawen sere.

Da sprach die Hilden tochter: „mir ist vnmassen laid;
des ich da wolte fragen, das ist mir verdayt:
ich gepent dir bey Criste, ee daz du schaidest von hymnen,
daz du mich aus sorgen lösest, mich vil armen künigin-
nen.“ [15]

Er swebet ir vor den augen aber alsam ee:
„(e) daz vnser schaiden, mein vnd dein, ergee,
was ich dir mag gedienen, des sol mich nicht betragen:
seyt dus von Crist gepentest, so sag ich dir von allen dei-
nen magen.“ 20

Sy sprach: „so horet ich gerne, hast du das vernomen,
4721
sol von Lennemarche Horant heer komen
mit den seinen helden, die mich in sorgen ließen?
den wayss ich also viderben, daz ich seint, arme maget,
müchte wol genießen.“ —

„Dir kumbt von Lennemarche Horant der neue dein, 25
auf verlange starche, er vnd die rechen seint:
er sol das Hilden zaitchen tragen in seinen handen,
so die Hegelinge koment zu den Hartmütes lannden.“

Da sprach aber Chaudrum: „kants du mir gefagen,
lept noch Wate von den Sturmen? so wolt ich nicht elagen.
des freuten wir vnns alle, wenn das geschähe, [30]
daz ich auch Früten, den alten, bey meinem zaitchen ge-
sähe.“

Da sprach aber der eng(e)l: „dir kumbt in dih landt
Wate von den Sturmen; der hat an seiner hant
ain starches feuerrüder in ainem kiele bey Früten: 35
pesser freunde dhainen darfftu nicht bey vrloge müten.“

Da wolt aber der eng(e)l von in schaiden hin;
da sprach die gotes arme: „in sorgen ich noch hin;
ich wisset hart gerne, wann das geschähe,
daz ich vil ellende meiner müter Hilden poten sähe?“ 40

Des antwort ir der eng(e)l: „dir geet freude zü,
dir koment poten zwen(e) morgen vil frü;
die sint wol so biberbe, daz sy dich nicht trigent,
wes dir die sagent märe, daz sy dir des dhaines nicht
liegent.“

Da muesset von in schaiden der pote vil her. 45
die ellenden frawen fragten do nicht mer;
ia was in in gedanken lieb vnd sware:
die in da helfen solten, wo das vil werde ingesunde ware.

Sie wüschten doster sainer des tages das gewant,
sy redten von den helden, die in dar gefant. 50
her aus Hegelingen Hilde die reiche:
der Chaudrumen magen erpiten die mayde angfleiche.

Der tag hette einde, ze hause solten gan
die magedin vil ellende. da ward in getan
zornliches schelten von der vbelen Gerlinde: 55
das ließ sy vil selten; sy zürnete mit dem edlen yunge-
sünde.

Sy sprach zu den frawen: „wer geit euch den rat,
daz ir saine waschet die sabne vnd ander wat?
meine weisse phelle die plachtet ir ze saine: [60]
die es nicht behüeten welle, ich wil, daz es etliche bewaine.“

- Da sprach die frau Hylburg: „wir tün, was wir
gemügen. 4761
auch solt ir ewr zuchte, fraue, an vnns gebügen;
vnns armes ynngefinde freuset oft vil sere:
waren warme winde, wir wüschē offte ewch bestmere.“
- Da sprach aber Gerlint in öbelichen zü: 65
„ia solt ir euch nicht saumen, wie das wetter thae,
ir waschet meine sabne frue vnd spate:
als es betaget morgen, so solt ir gen von meiner kemme-
nate.
- Vns nahent hochzeite, das habt ir wol vernomen,
der palmetag ist nahen, vnns süllen geste komen: 70
vnd gebt ir meinen helden nicht weifs ir elaiden,
so geschach nie waschen mere in kuniges selden noch ze der
welt laider.“
- Von ir sy do giengen, sy legten von in nass
die wat, die sy trügen: man solt ir phlegen bas!
ia was in gar der trewen laider da zerunnen; 75
das mocht sy gerewen: ir speyse was von rockem vnd von
prunnen.
- Das arme ynngefinde wolte schlafen gan;
ir yete was nicht linde: balde trügen sy an
nun wray salwe hemedē; sunst kunde sy bedencken
Gerlint die vil öbele liefs sy ligen one küsse auf hetten
pencken. 80
- Chaudrun die arme vil dicke vnfanfte lag;
sy erbitten balde saume, wann es wurde tag,
vnd fließen besser minder, wann sy daran gedachten,
wann in die vogelin gute riter prachten.
- Da es erste tagete, an ein venster gie, 85
die durch die nacht vnfanfte was gelegen hie,
Hylburg die edle von Galtgenlannde:
da was ein snee geuallen, das was den armen laid vnd
vil annde.
- Da sprach die ellennde: „wir solten waschen gan;
es en-sey, daz es got wende, das weter ist so getan, 90
sull wir herote waschen vor abent stunden
also parfüs(e), wir werden gar leicht tote funden.“
- Sy freit nedoch gebinge, wie es solte geschehen,
daz sy poten der Hilden des tages solten sehen,
da sy daran gedachten, die mynnlichen maide, 95
die in trost vnd freude prachten, da was in nicht so her-
henlichen laide.
- Da sprach die Hilden tochter: „gespil, du solt das sagen
der vbeln Gerlinde, daz sy vnns erlaube tragen
schüch zu dem see; sy mag das selber kiesen,
geen wir dar parfüs(e), so mües wir auf den todt er-
kiesen.“ 4800
- Sy giengen da sy funden den kunig vnd auch sein
weib; 4801
da het umbfangen den Ludwiges leib
Gerlint die öbele, sy fließen dennoch balde:
sy getorfen sy nit wecken, das was der armen Chaudrunen
laide.
- Klagende in irem schlaffe borten sy sy stan; 5
sy begunde straffen die maget wolgetan,
sy sprach: „warumbe geet ir nicht zu dem grieffe,
vnd waschet wat die meine, daz das lauter wasser nider
vlfesse?“
- Da sprach die vil ellennde: „ia en-wayfs ich, wohin
ich gee, 10
heut ist geuallen ein crestflicher snee;
ir welt vnns dann(e) des todes gerne püessen,
wir müessen heint sterben, tragen wir nicht schübe an den
süessen.“
- Da sprach die wülytine: „ich wene, es nicht erge;
ir müeset also von hymen, euch sey sanfte oder wee;
ir waschet vil genote, oder ich tun euch so laide, 15
was weret ir mir todt?“ da waiten die vil armen straffen
paide.
- Da namen sy die elaiden vnd giengen also dann.
„nu geb es got,“ sprach Chaudrun „daz ich euch geman!“
mit den yren fließen sy würen durch den schnee;
den ellennden maiden tet ir ell: d wee. 20
- Nach ir gewonhait(e) giengens auf den sandt,
sy stunden vnd wüschē aber das gewant,
das sy getragen hetten nider ze den griessen:
ir hohes gedingen mochten sy vbel nu genieffen.
- Sy teten hart dicke für sich auf den süs 25
senliche plicke, wo die poten güt
zu in komen solten, die von ir lannde
die vil reiche künigin dem edlen ynngefinde dar sande.
25. Abent heur, wie Ortwein vnd Herwigk dar
komen.
- Da sy gewarteten lanngē, da sahen auf dem see
wray in ainer bargken vnd annder nyemand me; 30
da sprach frau Hylburg ze Chaudrun der reichen:
„dort sich ich fließen zwen(e), die mügen deinen poten
wol geleichen.“
- Da sprach die iammerreiche: „awe, ich vil arme maid!
mir ist iammerliche, balde, lieb vnd laid:
sind es die poten Hilden, süllen mich die sünt hie binden 35
waschen auf dem grieffe, das laiser kunde ich nyimmer
überwinden.